



ct

magazin für computer technik



1

30.12.2002

Selbst Steuern senken

Steuerprogramme • Abschreibungstipps

Tests

RAID-Adapter

Navigation mit PDAs

Top-Digicams

T-DSL-Router

100-Meter-Bluetooth

Reports

SCSI kontra IDE

Google & Co. manipuliert

Praxis

Diashow von CD

E-Books selbst machen

Linux verwaltet Windows-Clients

Endlich sorglos surfen

Windows absichern

So schützen Sie Ihren PC vor Viren, Dialern und Sabotage

aktuell

Prozessorgeflüster: Neue Hammer-Benchmarks	18
Linux-Server: Redundanz für mehr Zuverlässigkeit	19
Elektronikschnitt: Richtlinien verabschiedet	20
Tintenpatronen: Bizarrer Patentstreit	22
Grafikchips: Recycling bei ATI und Nvidia	24
Messe: Amiga + Retro Computing 2002	24
Displays: Groß-LCDs, neue TCO	26
Audio/Video: USB-Konverter, Microsoft Plus!-Paket	28
Personal Firewall jetzt auch von Kaspersky	29
Netzwerk: Kostenloser Webmail-Server	30
Flatrate: Provider vergrault Vielnutzer	31
Datenschutz: Gütesiegel als Werbeargument	32
i-mode-Handy: Klapp-Modell mit Zweitdisplay	34
Apple: Mac wieder bei Yahoo	35

Windows absichern

Viren, 0190-Dialer und Sicherheitslücken in Browsern vergällen immer mehr den Spaß am Internet, in Firmen gefährden sie wichtige Daten und behindern die Arbeit. Doch wer die richtigen Vorkehrungen trifft, kann sich schützen. Dank c't-IE-Controller kann man sogar mit dem Internet Explorer relativ sicher und trotzdem komfortabel surfen.





Einband ist aus zähem und widerstandsfähigen Rindsleder. Zudem ist in meinem Rücken zur Stabilisierung ein Edelstahlband eingelassen. Das würde selbst die Zähne der stärksten Wölfe knacken. In der Müllverbrennungsanlage bei 800–1000 Grad verglühen? Ja, das war Ludmillas Stil. Mir wurde plötzlich sehr warm in meinem Innersten, als ich an ihre hasserfüllten, feurigen Augen dachte.

Wenige Tage nach seinem ersten Anruf, ich lag noch immer im Schrank, rief mein Chef erneut an. Ludmilla, diese falsche Schlange (alle echten Schlangen mögen mir diesen Ausdruck verzeihen) beteuerte alles unternommen zu haben. Weder im Büro noch im Hotel sei das Zeitplanbuch zu finden gewesen. Er müsse sich wohl damit abfinden, mich für immer verloren zu haben. Einen Stimmungswechsel bei Ludmilla, auf den ich bis jetzt gehofft hatte, konnte ich wohl nun endgültig über Bord werfen.

An einem Samstagvormittag, ich wartete bereits seit zwei Wochen täglich auf meine Deportation zur Müllverbrennungsanlage, geschah das Unerwartete. Der Sicherheitsmann des Gebäudes öffnete die Bürotür. So-

